



Verlegeanleitung Dryback LVT zum Kleben

WICHTIGE ALLGEMEINE INFORMATIONEN:

Überzeugen Sie sich vor der Verarbeitung von der einwandfreien Beschaffenheit der gelieferten Ware. Zugeschnittene oder verlegte Ware ist von der Reklamation ausgeschlossen. Vor der Verlegung ist die Ware auf Farb- und Chargengleichheit zu prüfen. Verlegen Sie in einem Raum nur chargengleiche Fliesen bzw. Planken. Für das Verlegen des LVTs zum Kleben, gelten die einschlägigen nationalen Normen, Richtlinien und Regelwerke sowie die technischen Verweise und anerkannten Regeln des Fachs. Leichte Unterschiede in Farbe, Glanzgrad und Struktur sind produktionsbedingt und sind kein Reklamationsgrund. Mischen Sie Material bei der Verlegung aus 3 Paketen.

In Deutschland sind insbesondere folgende Richtlinien zu beachten:

- VOB Teil C, DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten
- DIN 18 299 „Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art“
- DIN 18560 Mindestanforderungen an Estriche Teil 1 Hinweis: Beschleunigte Estriche und Estriche mit Zusatzmitteln gelten als „Sonderkonstruktionen“. Abweichende Angaben zur Vorgabe gemäß DIN 18560 (Estriche im Bauwesen – Teil 1) hinsichtlich der Belegreife des Estrichs sind vom Auftraggeber mitzuteilen. Abweichend zur DIN 18560 empfehlen wir bei CA-Heizestrich eine maximale Restfeuchte $\leq 0,3$ %CM
- DIN 18202 „Maßtoleranzen im Hochbau“ Tabelle 3 Zeile 4 (Andere Ebenheitsanforderungen sind ggf. separat zu vereinbaren.) • BEB Merkblatt: „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen, Verlegen von elastischen und textilen Belägen“, beheizte und unbeheizte Fußbodenkonstruktionen“
- Nicht unterkellerte Räume (Erdrich berührende Untergründe) müssen bauseitig gemäß DIN 18195/18531- 35 Bauwerksabdichtungen Teil 4: „Abdichtungen gegen Bodenfeuchte“ gegen aufsteigende Feuchte abgedichtet sein.
- Sanitär – Heizung – Klima ZV Merkblatt: „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen Österreich: ÖNORM B2232 „Estricharbeiten-Werkvertragsnorm“ / ÖNORM B 2236 „Klebearbeiten für Bodenbeläge- Werkvertragsnorm“ / DIN 18 202 „Maßtoleranzen im Hochbau“. Schweiz: SIA Norm 251 (Schwimmende Estriche im Innenbereich SIA Norm 253 (Bodenbeläge aus Linoleum, Kunststoff, Gummi, Kork, Textilien und Holz).

UNTERGRUNDBESCHAFFENHEIT:

Bereiten Sie den Untergrund gem. VOB Teil C Bodenbelagsarbeiten DIN 18365/18531-35 vor.

Der Untergrund muss eben, tragfähig, staubfrei und dauerhaft trocken sein.

Die maximale Höhentoleranz darf gemäß DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau – Tabelle 3 Zeile 4“,

2–3 mm pro Laufmeter und darf nicht überschreiten.

Größere Höhenunterschiede sind durch eine vollflächige Spachtelung des Bodens zu egalisieren.

Um Unebenheiten auszugleichen und einen gleichmäßig saugfähigen Untergrund zu erhalten, wird das Auftragen einer geeigneten Ausgleichsmasse in ausreichender Schichtdicke mittels Raketentechnik empfohlen. Bitte beachten Sie die Hinweise der Bauhilfsstofflieferanten.

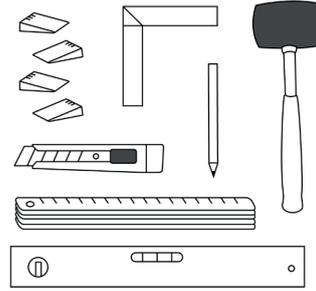
Der Bodenleger hat vor der Verlegung des Bodenbelages die Verlegereife des Unterbodens zu prüfen und ggf. Bedenken anzumelden. Insbesondere bei:

- größeren Unebenheiten
- nicht genügend trockenem Untergrund.
- nicht genügend fester, zu poröser und zu rauer Oberfläche des Untergrundes,
- verunreinigter Oberfläche des Untergrundes, z.B. durch Öl, Wachs, Lacke, Farbreste,
- unrichtiger Höhenlage der Oberfläche des Untergrundes im Verhältnis zur Höhenlage anschließender Bauteile,
- ungeeigneter Temperatur des Untergrundes,
- ungeeignetem Raumklima, •
- fehlendem Überstand des Randdämmstreifens,
- fehlender Markierung von Messstellen bei beheizten Fußbodenkonstruktionen, fehlenden Fugenplan, fehlendem Aufheizprotokoll:

Bei der Verlegung der LVTs zum Kleben auf Fußbodenheizungen ist neben der VOB DIN 18365 auch die EN 1264-2 (Warmwasser Fußbodenheizung Systeme und Komponenten) zu berücksichtigen. Die Oberflächentemperatur sollte 27°C dauerhaft nicht übersteigen. Bei Nutzung anderer Fußbodenheizsysteme bitten wir Sie um Rücksprache mit der Anwendungstechnik der Hersteller.

WERKZEUGE FÜR DIE VERLEGUNG:

- Verlegermesser mit Trapezklinge
- Gliederwalze (mind. 50 kg)
- Zollstock / Maßband
- Handandrückrolle / Wasserwaage 2m
- Bleistift / Parallelzeichner
- Winkel / Schmiege / Schlagschnur



AKKLIMATISIERUNG

LVTs zum Kleben sowie alle benötigten Hilfsstoffe sind mindestens 48 Stunden vor der Verlegung in kleinen Stapeln (max.3-lagig) in den zu verlegenden oder angrenzenden Räumen bei nachfolgenden Voraussetzungen zu akklimatisieren.

Raumklimatische Voraussetzungen vor, während und nach der Verlegung:

- Lufttemperatur im Raum > 18°C (aber nicht mehr als 26°C)
- Bodentemperatur > 15°C (nicht mehr als 22°C)
- Relative Luftfeuchtigkeit 40-65%

Es muss sichergestellt sein, dass sowohl während der Akklimatisierungs- als auch während der Abbindephase des Klebstoffs konstante raumklimatische Bedingungen herrschen. Das oben genannte Raumklima muss mindestens 72 Stunden vor, während und nach der Verklebung des Belags eingehalten werden

Verlegeanleitung LVT zum Kleben

1

48h 18-25°C
64-77°F >40%
<65%

2

3

4

5

AE = 0,5% CM CT = 2,0% CM
AE = Anhydrite / CT = Cement

6

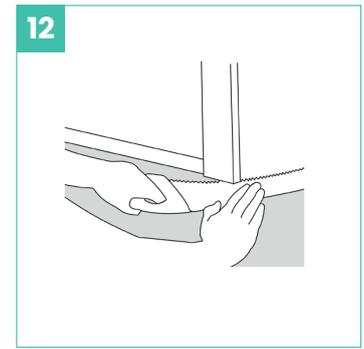
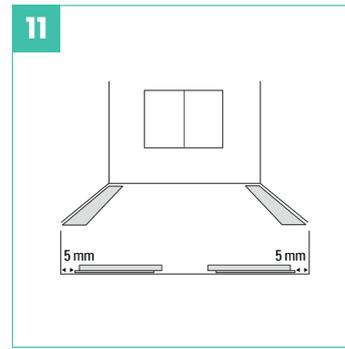
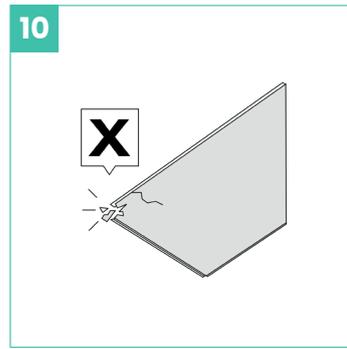
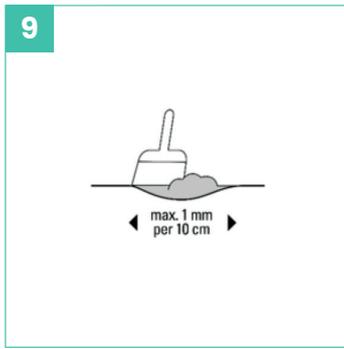
AE = 0,3% CM CT = 1,8% CM
AE = Anhydrite / CT = Cement

7

◀ max. 2-3 mm per meter ▶

8

>5 mm
>2 mm



VERLEGUNG

Um ein optimales Verlegeergebnis mit möglichst wenig Materialverschnitt zu erzielen, wird empfohlen, die zu belegende Fläche auszumessen und dem Materialformat und Verlegemuster entsprechend aufzuteilen. Um ein optisch ansprechendes Verlegebild zu erhalten, empfehlen wir, auf einen ausreichenden Fugenversatz (bei Plankenformaten ca. 30 cm) zu achten.

LVT zum Kleben sollten immer vollflächig geklebt werden. Wir empfehlen die Verwendung von emissionsarmen und lösungsmittelfreien Dispersionsklebstoffen, z. B. EC1 oder RAL (Blauer Engel).

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Herstellerangaben. Nassbettklebstoffe sind Haftklebstoffen vorzuziehen. Die Auftragsmenge kann je nach Klebstoffart und Rezeptur variieren und wird durch die vom Klebstoffhersteller bzw. angegebene TKB-Zählung vorgegeben. Mögliche Abweichungen entnehmen Sie bitte den Herstellerangaben.

Die Verarbeitungsrichtlinien der Klebstoffhersteller sind zu beachten.

Hinweis: Um ein ideales Verlege- und Nutzungsergebnis zu erzielen, ist auf eine gute Klebstoffbenetzung des Belagsrückens zu achten. Um Klebstoffverquetschungen zu vermeiden, sollte aber nicht mehr Klebstoff als nötig verwendet werden. Nötigenfalls kann eine Testklebung sinnvoll sein.

Die Verwendung von Trockenklebstoffen (siehe Klebstoffempfehlung) ist unter Beachtung der Herstellerangaben und Hinweise ebenfalls möglich.

Verlegen Sie immer alle Planken in die Richtung, die mit Pfeilen auf der Rückseite gekennzeichnet sind.

Die einzelnen Planken müssen fugendicht und spannungsfrei geklebt und anschließend mit einem geeigneten Anreibgerät in das halbnahe Klebstoffbett angeedrückt werden. Hierzu empfiehlt sich eine Handandrückrolle.

Nach der Klebung ist der Bodenbelag zusätzlich mit schwerer Gliederwalze (mind. 50 kg) gleichmäßig anzuwalzen. Eine Inbetriebnahme/ Belastung der verlegten Fläche sollte erst nach dem vollständigen Abbinden des Klebstoffes (Angaben der Klebstoffhersteller beachten) erfolgen.

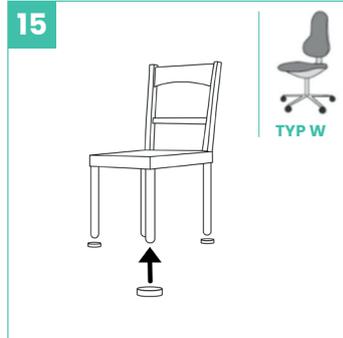
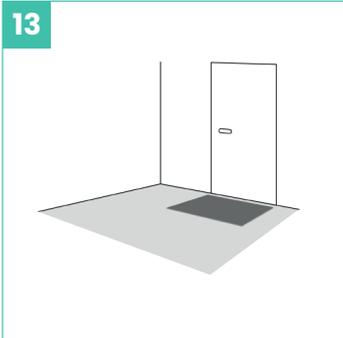
Bitte beachten Sie, dass für ein fertiggestelltes aber noch nicht abgenommenes Gewerk eine Erhaltungspflicht (Schutz des Bodenbelages vor Beschädigungen durch nachfolgende Gewerke) von Seiten des Auftragnehmers besteht.

Durch Teilabnahme übergeht die Erhaltungspflicht für die abgenommenen Bereiche auf den Auftraggeber.

Baudehnungsfugen müssen übernommen werden.

Wichtige Hinweise zum Abschluss der Verlegung

- Um Materialveränderungen/Schäden vorzubeugen, ist bei der Verlegung in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung für ausreichende Beschattung zu sorgen
- Unsere LVTs zum Kleben erfüllen in vielerlei Hinsicht höchste Qualitätsanforderungen. Dies gilt ebenfalls für die Lichtechtheit gemäß EN 105-B02. Allerdings kann bei einer Normprüfung niemals die Intensität von natürlichem UV-Licht simuliert werden, daher kann es in Bereichen mit intensivem UV-Lichteinfall und ohne ausreichende Beschattung zu partiellen Farbveränderungen oder Ausbleichungen kommen.
- An Kaminen und Kachelöfen ist für eine ausreichend dimensionierte „Strahlungsbarriere“ (z.B. Glas- oder Metallbodenplatten) zu sorgen. Die Größe variiert je nach Heizleistung des Kamins bzw. Kachelofens. Bitte beachten Sie hier die Vorgaben Ihres Ofenbauers / Schornsteinfegers.



REINIGUNG UND PFLEGE:

Bitte beachten Sie hierzu unsere ausführliche Reinigungs- und Reinigungsmittelpfhlung.

Mit Erscheinen dieser Verlegeanleitung (Stand 10/2021) verlieren alle vorhergehenden Versionen ihre Gültigkeit.